

# Klimawandel leugnen und Klimaschützer wie den VCÖ unter Druck setzen: Das ist Demokratie-Verständnis von vorgestern!



Willi Nowak  
VCÖ-Geschäftsführung

Liebe Frau XXXXXXXX

Heute schreibe ich Ihnen, um Ihnen ein Stück des politischen Arbeitsalltags des VCÖ nahe zu bringen. Es ist **ein erschütternder Einblick in das blamable Demokratie-Verständnis mancher in dieser Republik**. Und stellenweise liest es sich wie ein Krimi. Lassen Sie sich drei Minuten lang auf diese Geschichte ein.



**Unser Lebensstil der letzten Jahrzehnte hat katastrophale Folgen für die Erdatmosphäre und das Klima.** Verkehr ist da ein enormer Treiber. Diesen Fakten ins Auge zu sehen ist unsere Pflicht. Denn der Verkehr verbraucht hierzulande zwei Drittel des Erdöls. Unsere Gier nach Öl tötet weltweit Tiere und Pflanzen, vernichtet unwiederbringlich Naturschätze und heizt das Klima an. Und zu guter letzt kommt das importierte Erdöl meist aus demokratiepolitisch bedenklichen Staaten.

Seit Jahrzehnten warnt der VCÖ gemeinsam mit anderen Umweltorganisation die zögerliche Politik davor, hier wegzusehen und sich vor durchaus harten Entscheidungen zu drücken. In der Hoffnung auf flächendeckende Versorgung mit E-Fahrzeugen weiterhin zu warten, ist fahrlässig.

## Wer den Klimawandel leugnet, vergeift sich an der Zukunft unserer Kinder.

Am einfachsten macht es sich hierzulande die FPÖ. Hohe Repräsentanten dieser Partei leugnen den Klimawandel. Wenigstens die Verantwortung für die Zukunft unserer Kinder könnten diese Damen und Herren einmal ernst nehmen. Doch sie tun es nicht, wie die Presseauschnitte hier zeigen.

derstandard.at, 17. August 2015

### ORF-"Sommergespräch": Strache bezweifelt Klimawandel

LIVETICKER  
17. August 2015, 22:00

ien war als letzter Parteichef F-"Sommergespräch"



Susanne Winter (FPÖ-Umweltsprecherin), Facebook, 9. Juli 2015



Susanne Winter  
6 Std · Öffentlich ✓

Meine gestrige Parlamentsrede zum Thema "vom Menschen verursachten Klimawandel" hat für Aufregung gesorgt. Ich habe versucht mit naturwissenschaftlichen Fakten das "Lügengebäude" zum Einsturz zu bringen. Johann Rädler (ÖVP), Christiane Brunner (Grüne), Hannes Weninger (SPÖ), Landwirtschaftsminister Rupprechter (ÖVP) und Co haben Gift und Galle gespuckt..... Alles nachzusehen und zu hören auf der ORF TV-Thek, ORFIII, Nationalratssitzung 9.....

(bitte wenden)

# Wenn Autohersteller tricksen

Der angegebene Normverbrauch von neuen Pkw entspricht bei Weitem nicht dem tatsächlichen Treibstoffverbrauch. Steht Autokäufern deshalb bald eine höhere Steuer ins Haus?

**FRITZ PESSL**  
 WIEN. Käufer eines Neuwagens können eine böse Überraschung erleben. Wie eine europäische Studie zeigt, weicht der von Fahrzeugherstellern angegebene Normverbrauch immer gravierender vom tatsächlichen Spritverbrauch ab. Das „International Council on Clean Transportation“ (ICCT) wertete die Daten von rund einer halben Million Autos aus und kam zum Schluss: Private Pkw brauchen im Schnitt um 31 Prozent mehr Treibstoff als von der Autoindustrie suggeriert, bei Firmenfahrzeugen beträgt der Unterschied sogar 45 Prozent. Verbrauchten die Autos 2007 im Schnitt noch um acht Prozent mehr Sprit, als der Normverbrauch verspricht, betrug der Unterschied 2010 schon 25 Prozent und jetzt 38 Prozent. Für Autofahrer mit einem mit-



Der angegebene Normverbrauch weicht vom tatsächlichen Spritverbrauch weit ab. (i.d. P. / P. / P.)

mehr als 500 Euro als von Herstellern versprochen abweicht. „Das Problem ist, dass der Test für den Normverbrauch unter Laborbedingungen stattfindet. Kein Mensch kann im Straßenverkehr so fahren, das ist völlig unrealistisch“, erklärt Erich Gross, technischer zu halten. Es würden Spezialläde und Spezialreifen verwendet, die Bremsen würden verändert, um Reibung auszuschließen. „Das leichteste Modell wird getestet, alle Extras, die sonst häufig zur Standardausstattung gehören, werden ausgebaut. Und die Tests finden bei Idealtem-

**Auch wenn die Politik tatenlos ist, viele Menschen werden aktiv.** Wissensstand und das Bewusstsein zu Klimawandel und Umweltschutz sind in weiten Teilen der Bevölkerung sehr hoch geworden. Kundinnen und Kunden verlangen beispielsweise von ihren Autoherstellern spritsparende Fahrzeuge. Und **der Ärger ist groß, wenn der reale**

## Verbrauch des Autos deutlich

**höher liegt als Autohersteller angeben.** Oft ist die Abweichung 40 Prozent oder mehr. Unermüdlich weist der VCÖ auf diesen Missstand hin.

**Der dauerhafte Einsatz des VCÖ für mehr Umweltschutz im Verkehr schmerzt die Autolobby und ihre Verbündeten.** Jetzt wird der VCÖ bereits seit zwei Jahren massiv angegriffen. Die Autolobby hat PR-Agenturen für Kampagnen beauftragt. Die FPÖ versucht beharrlich mit Presseaussendungen und parlamentarischen Anfragen den VCÖ anzuschwärzen. **Die Angriffe dieser unheiligen Allianz werden immer bedrohlicher für den VCÖ.**

Es scheint Teil einer Strategie zu sein, zuerst die Fakten zu leugnen und dann zu versuchen jene schlecht zu machen und zum Schweigen zu bringen, die sich für eine bessere Welt einsetzen. Teilweise geht diese Strategie auf. Denn es wird zunehmend schwieriger, wichtige gemeinnützige VCÖ-Projekte zu finanzieren.

Die Angriffe auf den VCÖ sind auch **Angriffe auf jene Menschen, die wie Sie die VCÖ-Tätigkeit unterstützen.** Es darf den beharrenden und ausgrenzenden Kräften nicht gelingen, den VCÖ und seine treuen Unterstützerinnen und Unterstützer in ihrem Einsatz zu entmutigen. Der Druck auf den VCÖ ist enorm hoch. Doch wir müssen trotz aller Widrigkeiten unser Engagement massiv erhöhen.

Gerade jetzt, wo mache Politikerinnen und Politiker aus kurzfristigem Kalkül heraus den vom Menschen verursachten Klimawandel in Zweifel ziehen, braucht es eine kräftige Stimme für eine faire und umweltschonende Mobilität.

**Ich bitte Sie dringend: Stärken Sie die Stimme des VCÖ und setzen Sie jetzt mit Ihrer großzügigen finanziellen Unterstützung ein deutliches Zeichen der Solidarität mit dem VCÖ!**

Ich verbleibe mit einem ganz herzlichen Danke, Ihr

*Willi Nowak*

Willi Nowak  
 VCÖ-Geschäftsführung

**PS: Die Beilage zeigt Ihnen, wie Sie dem VCÖ großzügig finanziell zur Seite stehen können. Danke.**

## „Ein moralisches Bermuda-Dreieck“

Nach über einem Dutzend parlamentarischer Anfragen bleibt der Nationalratsabgeordnete Dipl.-Ing. Gerhard Deimek am Thema VCÖ dran. Er hinterfragt die „Mildtätigkeit“ des Verkehrsclubs.

**E**in moralisches Bermudadreieck aus Gemeinnützigkeit, Mildtätigkeit und Lobbyismus“ ortet der Verkehrssprecher der FPÖ beim VCÖ: Interne Dokumente würden nahelegen, dass die Mitarbeiter des umstrittenen Clubs „wohl mehr als die Hälfte ihrer Arbeitszeit“ auf gewinnorientiertes Lobbying im Interesse von Großspendern verwenden würden. „Wann wurde zum letzten Mal überprüft, ob das tatsächlich die Vor- und Nachteile des Sta-



**Massive Zunahme von aggressiven FPÖ-Meldungen (NRAbg. Deimek) auf ots.at im Jahr 2015**

**FPÖ-Deimek: VCÖ-Milchmädchenrechnungen sind höchst entbehrlich**  
 Deimek fordert den Rücktritt Willi Nowaks

**FPÖ-Deimek: Sparen bei VCÖ-Subventionen statt Verkehrssparhaus**  
 Subventionsstopp gegenüber blassgrünem Verkehrsclub jetzt!

**FPÖ-Deimek an VCÖ: Sommerhitze treibt irrwitzige Bobo-Blüten**  
 FPÖ setzt sich für Mobilität ein